

## Sportinfrastruktur

Der Freistaat Sachsen hat ein erhebliches Interesse daran, optimale Voraussetzungen für die Breitensportliche Betätigung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, und für das Training Leistungssportlicher Talente und Kadersportler zu schaffen. Ziel ist es dabei, bestehende Sportstätten zu sichern, zu modernisieren und auszubauen, um mithilfe eines Netzes an Einrichtungen in allen Landesteilen Möglichkeiten anzubieten, die zur sportlichen Betätigung anregen.

Wer heute Sport treibt, greift auf einen natürlichen Bewegungsraum oder eine vorhandene Sportstätte zurück. Viele Aktive - und diese werden immer mehr - wünschen sich dabei kurze Wege und moderne, bedarfsgerechte Sportstätten für alle Alters- und sozialen Gruppen und attraktive und günstige Sportangebote. Die meisten Aktiven entscheiden sich bei der Sportausübung für klassische Sportarten wie Laufen oder Schwimmen, aber auch Ballsportarten oder Tanzen sind beliebt. Daneben gibt es immer wieder neue Trends, die nachgefragt werden.

Welche Sportanlagen und -einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, obliegt jeweils den Verantwortungsträgern vor Ort. Sie stehen am nächsten mit der Bevölkerung in Kontakt, wissen um deren Bedürfnisse und treffen im Kontext zu anderen Aufgabenstellungen Investitionsentscheidungen.

Die Staatsregierung greift Sachsens Kommunen und Vereinen dabei unter die Arme und gewährt finanzielle Zuwendungen. Diese Partizipation wird an eine Bedingung geknüpft: Die Sportinfrastruktur wird gefördert, wenn sie langfristig konzeptionell untersetzt und damit nachhaltig gesichert ist.

Ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge ist, Sportanlagen und -einrichtungen zur sportlichen Betätigung vorzuhalten. Wer sie nutzt, erfährt die erzieherischen, gesundheit-

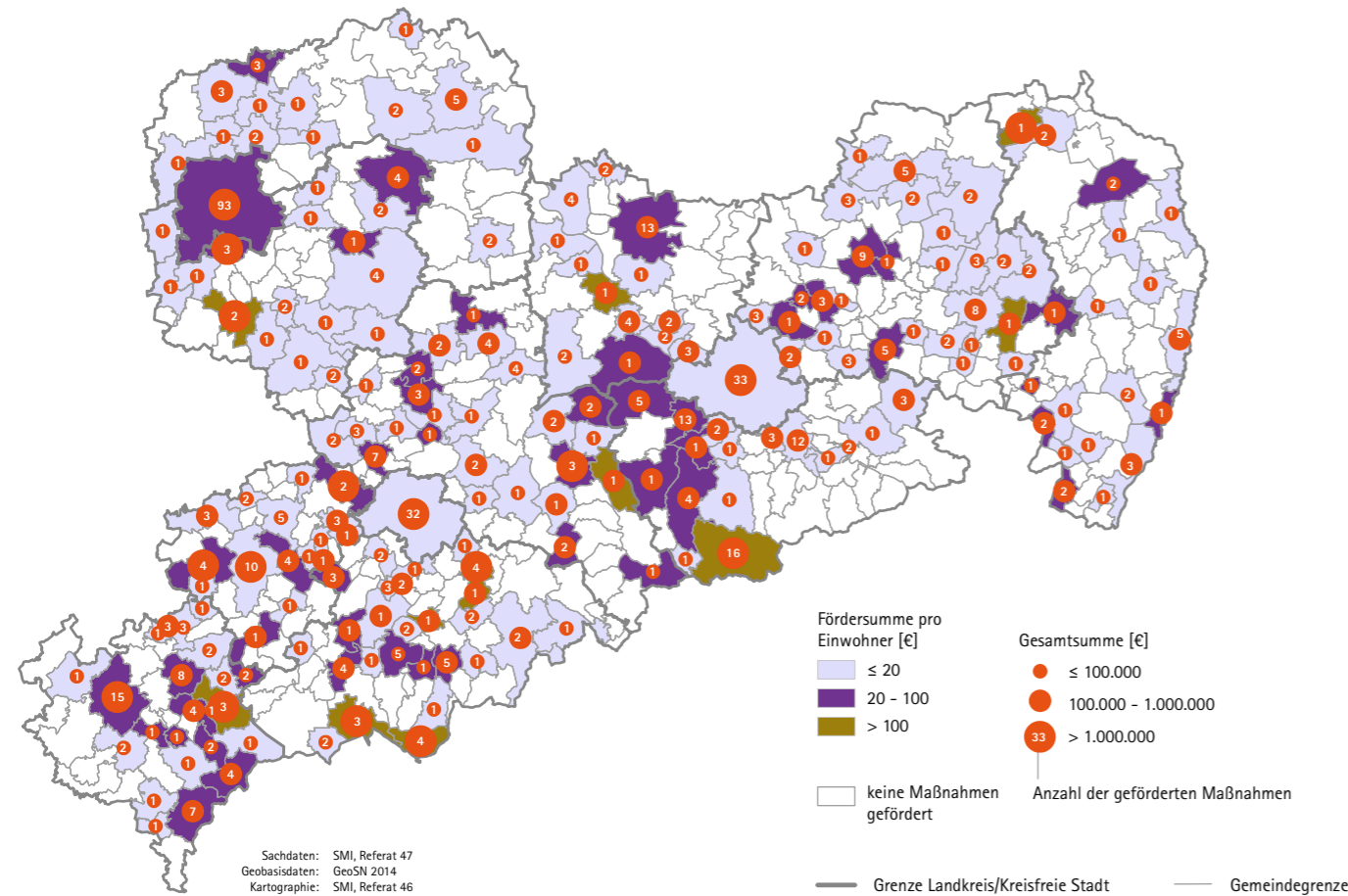
## Landesentwicklungsplan

2013

Grundsatz 6.4.4 ► Netz der Sportanlagen

Ziel 6.4.5 ► Sportstättenentwicklungsplanungen

Karte 5.12: Fördersumme und Anzahl der geförderten Maßnahmen von 2010–2014



lichen und sozialen Wirkungen des Sports auf Körper und Geist. Dies spricht immer mehr Menschen an. 1991 waren es 334.376 Aktive, die in 2.204 sächsischen Sportvereinen Mitglied waren. Dies entsprach bei einer Einwohnerzahl von 4.775.914 einem Organisationsgrad von 7 %. 2010 betrug der Organisationsgrad mit 573.413 Aktiven in 4.451 Sportvereinen 13,7 %. Zum Ende des Jahres 2014 waren 611.345 Menschen in 4.533 Sportvereinen aktiv. Der Organisationsgrad war bei einer Einwohnerzahl von 4.044.209 erneut gestiegen - auf 15,1 %.

Wenn mehr Menschen sportlich aktiv sind, wirkt sich das auf die Sportstätten-situation aus. Die Nachfrage nach Sporteinrichtungen und -anlagen wächst, die Ansprüche hinsichtlich Modernität und Vielfalt an Sportangeboten steigen. Mehr und mehr sind Menschen daran interessiert, natürliche Bewegungsräume für ihre sportlichen Aktivitäten zu nutzen. Dieser Ansatz sollte durch die Schaffung öffentlicher, wohnortnaher Bewegungsflächen unterstützt werden. Dabei liegt ein Vorteil auf der Hand: Der hierfür zu erbringende finanzielle Aufwand ist relativ gering, die Wirkung umso größer. Es wird als sinnvoll erachtet, diese Sportmöglichkeiten stärker in den Fokus der Verantwortungsträger zu rücken. Bei der Errichtung neuer Sportanlagen für den Breiten- und Nachwuchssport ist die Verbindung mit größeren Schulstandorten ebenfalls ein zweckmäßiger Ansatz, der weiterhin Geltung hat.

Demographische Veränderungen und schwankende finanzielle Ressourcen sind wesentliche Einflussfaktoren auf den Einsatz staatlicher Mittel bei Investitionen. Das gilt auch für den Sportbereich. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, dass bauliche Vorhaben zur Verbesserung der Sportinfrastruktur konzeptionell untersetzt werden. Die 30. Sportministerkonferenz hat zum Thema „Demographischer Wandel und Sportentwicklung“ im Jahr 2006 den kommunalen Gebietskörperschaften „dringend empfohlen, Sportentwicklungsplanungen aufzustellen, sie mit anderen kommunalen Infrastrukturplanungen zu vernetzen und regionale Abstimmungsprozesse zu organisieren“. Diese Empfehlung der Sportministerkonferenz hat die Sächsische Staatsregierung aufgegriffen und seit 2009 als Fördervoraussetzung in der Richtlinie des SMI für die Sportförderung (Sportförderrichtlinie) vom 5. Mai 2009 (SächsABl. S. 890), zuletzt geändert durch Richtlinie vom 27. Juni 2015 (SächsABl. S. 1075), verankert. Danach werden Baumaßnahmen an Sportstätten ab einem Gesamtwertumfang (GWU) von mehr als 125.000 € nur noch gefördert, wenn der Antragsteller zugleich einen landkreisbezogenen oder kommunalen Sportentwicklungsplan vorlegt.

Wie sieht die Förderung im Freistaat Sachsen nun konkret aus? Vorhaben an gedeckten Sportstätten und Vorhaben von Vereinen mit einem GWU bis zu 125.000 € werden bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben unterstützt. Bei ungedeckten Sportanlagen beträgt die Förderung bis zu 30 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Investitionen an Sport- und Sportlehrerschulen werden i. d. R. mit bis zu 80 % und Investitionen an Sportstätten des Hochleistungssports i. d. R. mit 30 % der zuwendungsfähigen Ausgaben seitens des Landes gefördert. Von 2010–2014 wurde vom Freistaat Sachsen für Vorhaben an kommunalen Sportstätten, an Vereinssportstätten, an Sportstätten des Hochleistungssports und an Sport- und Sportlehrerschulen ein Volumen von ca. 80 Mio. € vom Freistaat zur Verfügung gestellt. Damit wurden 631 Investitionsvorhaben realisiert. Dieser Mitteleinsatz hat dazu beigetragen, dass Vereine und Kommunen bei der Stärkung ihrer Sportinfrastruktur unterstützt und das ehrenamtliche Engagement gestärkt wurden.

In Zukunft wird es darauf ankommen, das hohe Investitionsniveau bei Baumaßnahmen an Sportstätten zu verstetigen. Nur damit kann das Netz an Sportanlagen und -einrichtungen im Freistaat Sachsen langfristig gesichert und ausgebaut, den wachsenden Bedürfnissen nach sportlichen Betätigungsmöglichkeiten Rechnung getragen und der weitere Aufbau der größten Bürgerorganisation - der Landessportbund Sachsen e. V. - Sachsens mitgestaltet werden.

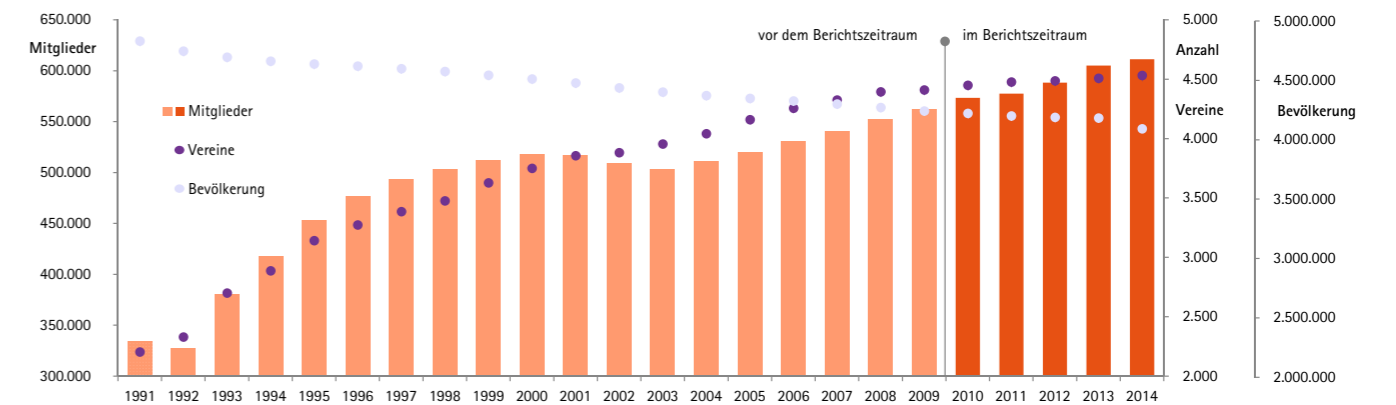


Abbildung 5.12: Zahl der Mitglieder in Bezug zur Anzahl der Vereine im Landessportbund Sachsen und in Bezug zur Bevölkerungsentwicklung von 1991–2014 (Quelle: Landessportbund Sachsen)